

77] 3. Das Karpatenland wird gebildet von den Karpaten und dem von diesem Gebirge eingeschlossenen Tieflande.

a. Die Karpaten bilden einen 1600 km langen Gebirgsbogen, der nach der Donau hin offen ist. Das Gebirge ist rauh und unwirtlich, strichweise kahl, in der Mitte dichtbewaldet. Es besitzt Reichthum an edlen Erzen (Gold) und wird am Nordfuße von einem mächtigen Steinsalzlager begleitet. Dieses wird in Wieliczka (wielitszka) ausgebeutet.

b. Das Ungarische Tiefland bildet den Boden des Karpatenfessels. Sein Hauptfluß ist die Donau. Diese tritt bei Preßburg, der alten Krönungsstadt der Ungarn, aus Österreich nach Ungarn, bildet bei Waizen ein Knie, fließt nach S., bis sie wieder östliche Richtung annimmt. Links fließt ihr zu die vielgewundene, fischreiche Theiß, r. die Alpenflüsse Drau und Save. Die Donau wird dann im N. von den Karpaten und auch im S. von Gebirgen eingeengt. Sie durchbricht diese Enge, wobei sie die gefährvollen Stromschnellen des Eisernen Thores bildet und tritt dann in das Walachische Tiefland. Die ungarische Ebene ist im W. meist Ackerland, im O. meist Weidgrund. In den Ackerbaugenden erbaut man besonders Weizen und Mais; die Weiden (Pushten genannt) nähren große Herden halbwilder Schweine, Pferde und Rinder. Wegen des Vorherrschens der Viehzucht giebt es in Ungarn nur wenig Städte, dafür Niesendörfer, z. B. Debreczin [debresin] mit 60 T. E. Hauptstadt ist Budapest, das besetzte Buda (deutsch-Ofen) liegt am rechten, hochgelegenen Donauufer, gegenüber in weiter Ebene Pest, der Hauptsitz des ungarischen Handels („Ungarisch-Leipzig“). Ofen hat meist deutsche, Pest ungarische Bevölkerung (500).

78] Klima und Erzeugnisse. Ungarn und das Küstenland am Adriatischen Meere haben heiße, trockene Sommer, während die Alpenländer gemäßigtere, häufig nasse Bitterung haben. Deshalb gedeiht in Ungarn Mais, Tabak und Wein und im Küstenlande reift sogar die Olive; Böhmen und Mähren aber sind neben Ungarn die wichtigsten Getreideländer des Reiches.

79] Bevölkerung. In den Bergländern sitzen Deutsche (10 Mill.), Romanen (3 Mill.) und Slawen (18 Mill.); das Flachland an der mittleren Donau ist von 6 Mill. Ungarn bewohnt. Dieses Völkergemisch ist die Ursache, daß die 16 „Kronländer“ des Kaisertums das „österreichische“ und das „ungarische Staatsgebiet“ bilden.

#### 4. Die Schweiz.

80] Lage nach der Karte. Die Schweiz ist eine Republik (d. i. ein Freistaat).

81] Bodensform und Bewässerung. Im S. ragen die Hochketten der Mittelalpen; an diese legt sich im NW. die Schweizer Hochebene an und reicht bis zum Schweizer Jura.

82] 1. Das Alpenland begreift mittleres Hochgebirge und die Voralpen zwischen dem Genfer- und Bodensee. Hier quellen die Hauptwasseradern der Schweiz; die obere Rhone und der obere Rhein mit seinen Nebenflüssen; durch den Jura gehört das Land auch zum Donaugebiet und durch den Tessin zum Stromgebiet des Po. In den Flußthälern wird Ackerbau getrieben, auf den Bergwiesen Viehzucht (Käse!).